

Bildung und Medien



Freitag, 10.02.2017, 16.00 Uhr, Reinbek

Schule gestern und heute

Bismarck Seniorenstift Reinbek, Café Sachsenwald, Mühlenweg 8-10, 21465 Reinbek
Anmeldung bis 3.2. unter 040/883075156 oder unter Dagmar.Lekebsch@bismarck-seniorenstift.de - Eintritt frei, um eine Spende für Kaffee und Kuchen wird gebeten

Montag, 13.02.2017, 16.00 Uhr, Reinbek

Schule gestern und heute

Kursana Villa Reinbek, Am Rosenplatz 12, 21465 Reinbek - *Eintritt frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich*

Schule heute sieht nicht mehr so aus wie vor 150 Jahren. Sie sieht nicht einmal mehr so aus wie vor 50 Jahren. Die Volksschule gibt es lange nicht mehr, in Klasse 5 können Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein heute zwischen Gemeinschaftsschule und Gymnasium wählen. Die Methoden der Lehrerinnen und Lehrer haben sich verändert, auch Zeugnisse sehen nicht mehr so aus, wie Viele sie kannten. Martin Habersaat, Gymnasiallehrer und bil-

dungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, zeigt Bilder und berichtet über „Schule gestern und heute“. Erinnerungstücke aus der eigenen Schulzeit können gerne mitgebracht werden. Auch junge Menschen sind herzlich eingeladen.

Montag, 20.02.2017, 19.00 Uhr, Barsbüttel

Grundschule gestern und heute

Grundschule Barsbüttel, Soltausredder 18, 22885 Barsbüttel
Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich

In der Dorfschule war einst der jahrgangsübergreifende Unterricht die Regel. Heute gibt es ihn an einigen Grundschulen unter der Überschrift „flexible Eingangsphase“ wieder. Wo Schülerinnen und Schüler einst in Reihen auf die Tafel ausgerichtet saßen, gibt es heute statt der Tafel teilweise Smartboards, statt der Reihen Sitzgruppen, davor einen Sitzkreis und womöglich noch eine Spielecke. Einige Grundschulen vergeben Noten nur noch in Klasse 3 und 4, andere gar nicht. Schule verändert sich kontinuierlich. Martin Habersaat, Gymnasiallehrer und bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, berichtet und diskutiert auf Einladung der SPD Barsbüttel über „Grundschule gestern und heute“, dort, wo er selbst 1983-1987 die Grundschule besuchte.

Natur und Freizeit



Freitag, 24.02.2017, 19.00 Uhr, Oststeinbek

Essen wie vor 150 Jahren

Gasthof Schwarzenbeck, Dorfstraße 26, 22113 Oststeinbek-Havighorst
*Anmeldung bei Irene Kastner, Tel.: 040/7123761 oder unter IreneKastner@gmx.de
 Kosten: 25 Euro für das Menü, hinzu kommen die Getränke.*

Vor 150 Jahren waren der Sachsenwald und die Stormarner Schweiz beliebte Ausflugsziele für Hamburger Großstädter. Sommerfrischen und -villen wurden in Orten wie Reinbek errichtet, Landgasthöfe boten Tagesausflüglern solide Verköstigung. Die SPD Oststeinbek und der Landtagsabgeordnete wollen sich mit Bernd Schwarzenbeck auf eine kulinarische Zeitreise begeben.

Die Veranstaltung findet statt bei mindestens 20 Anmeldungen, maximal können 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei sein. Anmeldeabschluss ist eine Woche vor der Veranstaltung.



Sonnabend, 22.04.2017, 14.00 Uhr,
Oststeinbek

Urban Sketching in Oststeinbek
Bürgerhaus "Kratzmannscher Hof",
Möllner Landstraße 22, 22113 Oststeinbek
*Anmeldung bei Irene Kastner, Tel.:
040/7123761 oder unter IreneKastner@gmx.de
Material wird gegen eine kleine Spende vor Ort
zur Verfügung gestellt. Maximal 12 Teilneh-
mer/innen.*

Die SPD Oststeinbek und der Landtagsabgeordnete Martin Habersaat laden zu einem Zeichenkurs ein: Seit sieben Jahren gibt es eine weltweite Urban Sketching-Bewegung. In Städten auf der ganzen Welt gibt es Zeichner, die ihrer Leidenschaft nachgehen und die Besonderheiten ihrer Stadt festhalten. Dabei geht es sehr kommunikativ zu. Passanten beobachten zunächst mit Erstaunen, später mit Interesse die Gruppen von Zeichnern auf ihren Höckerchen und suchen oft das Gespräch. Jeder kann Urban Sketcher werden, egal wie gut man zeichnen kann. Jeder hat eine andere Handschrift und Sichtweise; dadurch entsteht eine wunderbare Vielfalt. Die Ergebnisse werden untereinander bewundert und kommentiert. Referentin ist die Eutinerin Ulrike Plötz, die zuletzt im Rahmen der Landesgartenschau Ur-

ban Sketching - Kurse anbot. Die Zeichnungen sind im Internet zu bewundern, beispielsweise im Blog *Urban Sketching Eutin*.

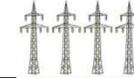
Sonntag, 30.04.2017, 14.00 Uhr, Reinbek

Die Bille - Geschichte und Geschichten
Treffpunkt und Endpunkt (gegen 17 Uhr):
S-Bahn Reinbek
*Anmeldung bei Martin Habersaat, Tel.: 040/670
815 28 oder unter m.habersaat@spd.ltsh.de
Eintritt frei, Maximal 30 Teilnehmer/innen.*

65 Kilometer fließt die Bille - von der Hahnheide bei Trittau bis in die Hamburger Unterelbe. In Reinbek ist sie zum Mühlenteich aufgestaut, an dem das Schloss Reinbek liegt. An vielen Stellen bildet sie die Grenze zwischen den Kreisen Stormarn und Lauenburg, die wiederum der historischen Grenze zwischen den Siedlungsgebieten von Sachsen und Wenden entspricht. Seit 1987 ist das Billetal ein schleswig-holsteinisches Naturschutzgebiet.

Martin Habersaat und die SPD Reinbek laden ein, die fachkundige Führung übernimmt der Reinbeker Berndt Fischbeck. Er veröffentlichte 2016 das Buch „Meine Bille. Von der Quelle bis zur Elbe.“ Darin hat er Wissenswertes zur Geschichte und Geschichten über die Bille und ihre Ufer zusammengetragen.

Stormarns Weg in die Moderne



Mittwoch, 1.03.2017, 19.00 Uhr, Oststeinbek

Vom Stromanschluss zur Energiewende
BeGe Oststeinbek, Möllner Landstr. 24., 22113
Oststeinbek
Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts engagierte sich Landrat Bonin für den Bau einer Überlandleitung, 1912 stimmte der Kreistag einem Stromliefervertrag mit der Firma Siemens zu. Einzelne Kommunen, zum Beispiel Reinbek oder Barsbüttel, verfügten jedoch über kleinere E-Werke, die den lokalen Bereich mit Strom versorgten. Die Frage, ob Stromversorgung zentral oder dezentral besser zu organisieren ist, hat auch 100 Jahre später nichts von ihrer Aktualität verloren.

Die SPD Oststeinbek, die Bundestagsabgeordnete Dr. Nina Scheer und der Landtagsabgeordnete Martin Habersaat laden ein zu einem Abend über „100 Jahre Strom in Stormarn“. Die Energiepolitikerin Dr. Nina Scheer stellt Kontinuitäten und Brüche in der Energiepolitik vor.

